

## Pressemitteilung

29. November 2012 – SH

Städteranking 2012 von INSM und WirtschaftsWoche

### **Lübeck überrascht mit guter Dynamik – doch beim Niveau bewegen sich die Städte in SWH im hinteren Drittel**

Berlin/Kiel – Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand – im aktuellen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und der WirtschaftsWoche ist Schleswig-Holstein mit den Städten Kiel und Lübeck vertreten. Die Landeshauptstadt Kiel erreicht bei diesem wissenschaftlichen Vergleich der 50 einwohnerstärksten Städte Niveauplatz 37 und im Dynamikvergleich 2006-2011 Platz 22. Lübeck schneidet beim Niveau schwächer ab (Rang 40), punktet aber mit Dynamikrang 12.

Beide schleswig-holsteinischen Städte stehen mit einer Arbeitslosenquote von je 11 Prozent schlechter da als der Durchschnitt im Städtevergleich – jeweils nur Rang 36. Recht hoch ist auch die Zahl der Arbeitslosengeld-II-Empfänger mit Werten um 10 Prozent bei einem Mittelwert von 8,1 Prozent. In der Dynamikbetrachtung hat sich die Lage am Arbeitsmarkt insgesamt in Lübeck und Kiel nur durchschnittlich gebessert – Ränge 23 und 25.

Überdurchschnittlich entwickelte sich die Einkommensteuerkraft (Dynamikränge 9 und 10). Allerdings bewegen sich beide Städte bei diesem Wohlstandsindikator auf unterdurchschnittlichem Niveau – Ränge 35 (Kiel) und 39 (Lübeck).

**Studienleiter Michael Bahrke:** „Die strukturelle Schwäche im Norden ist eine Folge der geringen Präsenz von Industrie. In Kiel sind beispielsweise nur 11,6 Prozent der Menschen im verarbeitenden Gewerbe beschäftigt – die Industriequote liegt damit unterhalb des Vergleichsdurchschnitts von 15,7 Prozent.“

**Stärken von Kiel:** Kiel ist deutlich gewachsen (plus 2,8 Prozent bei den Einwohnern, Dynamikplatz 11 bei einem durchschnittlichen Plus von 0,9 Prozent) und ist eine verhältnismäßig junge Stadt. Das zeigt sich an einem günstigen Altersquotienten (Rang 6). Dieser Indikator spiegelt das Verhältnis der Einwohner zwischen 20 und 59 zu den Einwohnern 60 Jahre und älter wider.

27,3 Prozent aller Kinder unter drei Jahren in Kiel werden in Kindertageseinrichtungen betreut. Durchschnitt ist eine Kita-Betreuungsquote von 23,9 Prozent. Damit kommt Kiel auf Rang elf im INSM-WiWo-Ranking. Eine gute Kitainfrastruktur ist wichtig, damit Eltern Kind und Beruf besser vereinbaren können. Die Fachkräfte unter ihnen sind als Arbeitskräfte demografiebedingt gefragter denn je.

**Stärken von Lübeck:** In den Jahren 2006 bis 2010 sank hier die Schulabbrecherquote um 3,5 Prozentpunkte. Das liegt deutlich über Durchschnitt (-1,4 Prozentpunkte, Platz 4). Allerdings bewegt sich die Lübecker Dropout-Quote noch recht deutlich über dem Mittelwert von 7,1 Prozent. Im Interesse der Betroffenen und vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen auch zur Nachwuchssicherung für die Unternehmen ist es essenziell, möglichst viele junge Menschen zu einem Schulabschluss als Voraussetzung für eine Berufsausbildung zu führen. Überproportional (Dynamikrang 7) verbesserte sich in Lübeck die ohnehin bereits hohe Zahl der Gästeübernachtungen (Niveaurang 8).

**INSM-Projektleiter Florian von Hennet:** „Auf den Tourismus allein können weder das Land noch seine einwohnerstärksten Großstädte bauen. Auch Hamburg hilft in diesem Fall nicht mit seinem Speckgürtel-Effekt, weil beide Städte zu weit entfernt von dieser Wohlstandsinsel im Norden liegen. Für mehr Wertschöpfung und noch mehr Wirtschafts- sowie Arbeitsmarktdynamik braucht der Norden neue Industrien mit hoher Wertschöpfung.“

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

Alle Ergebnisse des Städtevergleichs 2012 im Internet:

[www.insm-staedteranking.de](http://www.insm-staedteranking.de) und [www.wiwo.de](http://www.wiwo.de)

Pressekontakte:

Pressesprecher INSM und Projektleiter: Florian von Hennet, Tel. 030 27877-174; [hennet@insm.de](mailto:hennet@insm.de)

Studienleitung: Michael Bahrke, Tel. 0221 4981-816; [bahrke@insm.de](mailto:bahrke@insm.de)

### Niveauplatzierungen der Städte in Schleswig-Holstein

Platz	Stadt	Punkte
37	Kiel	45,9
40	Lübeck	44,7

### Dynamikplatzierungen der Städte in Schleswig-Holstein

Platz	Stadt	Punkte
12	Lübeck	53,3
22	Kiel	49,9

### Einwohnerentwicklung der Städte in Schleswig-Holstein

Platz	Stadt	Prozent
11	Kiel	2,8
31	Lübeck	-0,3

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.